

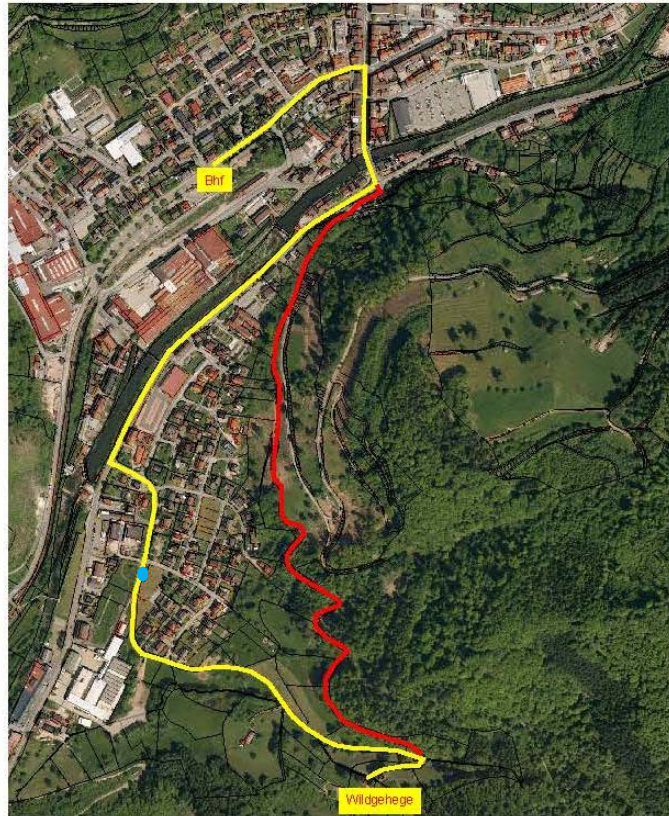
Wenn Sie das Wildgehege finanziell unterstützen möchten, so können Sie im Wildgehege in eine Spendendose Geld hinein tun.

Wegbeschreibung

Das Wildgehege liegt im Zeller Ortsteil Schwarzgau. Wenn Sie am Bahnhof stehen gehen Sie die Bahnhofstraße in Richtung Zentrum bis zur Kreuzung am Hotel Löwen. Dort biegen Sie rechts in die Schopfheimer Straße, überqueren den Fluss „Wiese“, folgen der B 317 in Richtung Schopfheim, biegen dann links in den Schwarznauring. Jetzt müssen Sie nur noch dieser Straße folgen. Bei der blauen Markierung im Plan finden Sie Parkmöglichkeiten vor. Den restlichen Weg zum Gehege muss zu Fuß zurück gelegt werden. **(gelbe Linie im Plan)**

Alternativ können Sie zu Fuß die B 317 überqueren, der Möhrenstraße folgen und dann oberhalb der Wiesentklinik in das „Kaiserwegli“ rechts einbiegen und diesem dann bis zum Wildgehege folgen. **(rote Linie im Plan)**

Textquellen:
-Informationstafeln im Wildgehege
-Herr Strohmeier
-Internet
-Broschüre überarbeitet 2013



Das Wildgehege Zell im Wiesental



Rotwild im Zeller Wildgehege



Zeller Bergland Tourismus e.V.
Schopfheimer Straße 3
79669 Zell im Wiesental
Tel. 07625/92 40 92

www.zeller-berglan.de info@zeller-berglan.de



Stadt Zell im Wiesental

Das Wildgehege Zell entstand 1971 aufgrund einer Privatinitiative. Es liegt am Waldrand von Zell-Schwarzau und bietet mit seiner Größe von ca. 3,6 ha Platz für drei verschiedene Wildarten: das *Dammwild*, das *Rotwild* und das *Schwarzwild* (Wildschweine).

ROTWILD

- Größe: 1,10 bis 1,50 m Schulterhöhe
- Gewicht: 60 bis 150 kg (je nach Standort und Lebensalter)
- Paarungszeit: September, Oktober
- Setzzeit: Mitte/Ende Mai, meistens 1 Kalb
- Lebensraum: Wald

Im Zeller Wildgehege gibt es einen Rothirsch. Dieser wurde im Jahr 2011 angeschafft. Sein Vorgänger, Emil, war jahrelang der „Chef“ im Rotwildgehege, wurde aber altersbedingt durch einen Jüngeren ersetzt.

Das Rudel besteht aus Hirschkühen, Hirschkalbern und dem Hirsch.

Zur Brunftzeit (Paarungszeit) ist der Hirsch sehr laut, weil er die Hirschkühe anlocken möchte.

Das Rotwild gehört zu den Paarhufern, zur Unterordnung der Wiederkäuer, zur Familie der Hirsche. Unsere größte einheimische Tierart besiedelt heute vor allem größere Waldgebiete im Mittel- und Hochgebirge, z. B. Harz, Eifel, Bayrischer Wald, sowie das Tiefland (Lüneburger Heide).

Das Rotwild hat im Sommer ein rötlichbraun gefärbtes Fell, das sich im Winter dunkelbraun bis grau färbt. Nur die männlichen Tiere bilden ein Geweih aus. Das Rotwild ist ein Rudeltier. Die Nahrung besteht aus Gräsern, Kräutern, Baumfrüchten, Nadeln und Blättern. Nach ca. 8 Monaten Tragezeit kommt meistens 1 Kalb im Juni zur Welt. In den ersten Lebenstagen legen sich die Kälber ab, d.h. sie drücken sich regungslos an den Boden und sind so relativ sicher vor Feinden. Bis in den Winter werden sie gesäugt.



DAMMWILD

- Größe: 0,75 bis 1,00 m Schulterhöhe
- Gewicht: 30 bis 100 kg (je nach Standort und Lebensalter)
- Paarungszeit: Ende Oktober
- Setzzeit: Juni, meistens 1 Kalb
- Lebensraum: Parklandschaft

Das Dammwild gehört zu den Hirscharten. Diese Tierart wurde während der Eiszeit nach Kleinasien verdrängt. Ab dem 19. Jhd. hielt man die Tiere bei uns wieder in großen Gehegen. Diese Gehege hatten jedoch viele Schlupflöcher, so dass sie sich bei uns wieder als wildelebende Tiere ausbreiten konnten.

Dammwild kann man an seinem Geweih erkennen, das nicht durch viele Enden auffällt, sondern durch großflächige Schaufeln.

SCHWARZWILD (Wildschweine)

- Verbreitung: Europa, Asien und Nordafrika
- Lebensraum: Waldregionen vom Flachland bis zum Mittelgebirge
- Ernährung: versch. Gräser und Pflanzen, Wurzeln, Knollen, Bodentiere, Früchte
- Höchstalter: 15 bis 20 Jahre
- Gewicht: Keiler bis 200 kg
- Tragzeit: 112 bis 120 Tage

Das Wildschwein gehört zoologisch zu den nicht wiederkäuenden Paarhufern. Es ist in vielen Ländern Europas verschieden häufig verbreitet.

Das männliche Wildschwein nennt man Keiler, das weibliche Bache. Im Zeitraum von März bis Mai kommen Frischlinge zur Welt.

In der freien Wildbahn ist das Schwarzwild ein scheues Nachttier. Es richtet an landwirtschaftlichen Kulturen oft große Schäden an.



Bei weiten Fragen dürfen Sie sich an den **Wildpfleger Herr Strohmeier** wenden (Tel. 07625/80 66).